

Reisering: Projekt gegen Fachkräftemangel



Foto: Reisering

Seit Jahren engagiert im Reisering-Vorstand: Michael Walther vom Reisebüro Albatros in Berlin

Fernstudium an. Die Lehrmaterialien werden den Teilnehmern je nach individuellem Lern-tempo online zur Verfügung gestellt, auch steht ein Ansprechpartner der Fernakademie Touristik zur Verfügung. Finanziert wird das DraFög von den teilnehmenden Reisebüros und der Kooperation. Die Studiengebühren betragen 1.239 Euro, die ersten zehn Teilnehmer erhalten eine Förderung vom Deutschen Reisering in Höhe von 750 Euro. Danach zahlt die Kooperation 600 Euro. Insgesamt können 30 Teilnehmer gefördert werden.

Marketing

Beim Marketing lehnt sich der Reisering an den gemeinsamen Angebotskatalog der Allianz DER Touristik Partner Service (DTPS) an. Neben unterschiedlichsten Mailings, Deko-materialien und Kommunikationselementen für den Point of Sale liegt der derzeitige Focus weniger auf der Entwicklung neuer Medien, sondern vielmehr auf der Erhöhung der Reichweite des E-Mail-Newsletters und der Pflege sowie dem Ausbau der Kundenprofile der Reisering-Büros.

Nächste Jahrestagung

Die Jahrestagung 2020 findet erneut Ende November statt. Wo, ist noch nicht bekannt.

Mitgliederzahl

Dem Deutschen Reisering gehören momentan rund 220 Mitglieder an. Die Anzahl ist seit Jahren stabil. In den vergangenen Jahren habe man kein einziges Reisebüro an eine andere Kooperation verloren, unterstreicht Geschäftsstellen-Leiter Andreas Quenstedt. Der Deutsche Reisering ist deutschlandweit die einzige Branchen-Organisation mit originärer Vereinsstruktur.

Neues Projekt

Die Reisebüro-Kooperation startet ab Januar 2020 das Projekt „Deutscher Reisering Ausbildungsförderungsgemeinschaft“, kurz DraFög. Kooperationspartner ist die Fernakademie Touristik in Münster. Im Zuge des Programms werden Quereinsteiger praxisnah am Counter ausgebildet. Das theoretische Fachwissen eignen sie sich jedoch selbstständig durch ein etwa einjähriges, berufsbegleitendes

AER: Nachhaltigkeit und Nachwuchsförderung

Mitglieder

Rund 600 Reisebüros, 400 Spezialveranstalter.

Technik

Ein Jahr nach dem Start von Axolot hat der AER sein Buchungsportal für Spezialveranstalter weiter ausgebaut. Neuzugänge in diesem Jahr waren unter anderem Galapagos Pro, ASI Reisen und Hauser Exkursionen. Insgesamt sind laut AER rund 3.500 Touren von knapp 100 Reiseanbietern in Axolot eingespielt. Gebucht werden können sie zudem über die Paxlounge oder das Aerticket-Tool Cockpit. Über den Consolidator sind auch Flüge direkt im System zubuchbar.

App

Eine Endkunden-App bietet der AER seinen Mitgliedern nicht an. Dafür ist das Intranet ab sofort App-fähig. Das Tool nennt sich AERport und soll „Dreh- und Angelpunkt“ für alle Informationen rund um die Kooperation sein. Es wurde jüngst neu aufgesetzt und bietet nun für jeden Nutzer einen personalisierten Zugang. Dazu gehört ein Push-System für wichtige Infos.

Personalien

Nach dem verwunderlichen Vorgehen des alten Vereinsvorstands, drei Tage vor der eigenen



Wollen den AER in die Zukunft führen: Pedro Turbany (links) und Rainer Hageloch

Foto: AER

Wahl die Trennung von den AG-Vorständen Pedro Turbany und Rainer Hageloch zu verkünden, hat sich das Blatt während der Jahrestagung Ende November ebenso überraschend gedreht: Bis auf Petra Thomas vom Forum Anders Reisen wurden neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Bei ihnen zeichnet sich ab, dass sie mit Turbany und Hageloch weiterarbeiten wollen (siehe ta 48/2019).

Strategie

Auf der Agenda der Kooperation steht der Ausbau der Veranstaltersäule, ein noch größerer Fokus auf Themen rund um die Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung. Dazu kommen wichtige Punkte wie optimiertes Daten-Management und die Förderung des touristischen Nachwuchses als „wichtiges Standbein für die Zukunftssicherung des AER“.